

Seniorenkommission Vaduz Bürgermeister im Gespräch mit den Se- nioren und Seniorinnen

VADUZ Heute Mittwoch, den 22. Juni, lädt die Seniorenkommission Vaduz um 14 Uhr ein, Bürgermeister Manfred Bischof aktuelle, offene Fragen zu stellen und alle Neuigkeiten aus der Ratsstube aus erster Hand zu erhalten. Bei einem kleinen Imbiss in gemütlicher Runde freuen sich der Bürgermeister und die Seniorenkommission, viele interessierte Senioren und Seniorinnen begrüßen zu dürfen und einen tollen Nachmittag mit ihnen zu verbringen. Treffpunkt: «Vadozner Huus». (eps)

Haus Gutenberg Geführte Innen- besichtigung der Festung Magletsch

BALZERS Wir treffen uns vor dem Hauptportal und begeben uns von dort aus über den Schrägstollen zur rund 30 Meter höher gelegenen oberen Etage. Möglich ist auch eine Benützung des Lifts. In einem ehemaligen Munitionsmagazin wird den Besucherinnen und Besuchern ein Eindruck



Am 2. Juli kann die Festung Magletsch besichtigt werden.

(Foto: ZVG/Haus Gutenberg)

über die Bedrohungslage zur Zeit des Baus der Festung Sargans vermittelt. Anschliessend lernen wir die Infrastruktur des Werkes kennen. (pr)

Über die Veranstaltung

- **Termin:** 2. Juli, 14 bis 16.30 Uhr
- **Leitung:** Führungsteam des Vereins Artillerie-Fort-Magletsch
- **Treffpunkt:** 13.50 Uhr beim Hauptportal der Festung Magletsch
- **Beitrag:** 20 Franken; 12 bis 15-Jährige: 10 Franken; Kinder im Primarschulalter (7-11 Jahre): gratis
- Das Haus Gutenberg bittet um **Anmeldung**.

ANZEIGE

FOTO KAUFMANN
persönlich beratend kreativ

Landstrasse 25
FL-9494 Schaan
Telefon +423 232 07 79

service@foto-kaufmann.li
www.foto-kaufmann.li

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Geschäftsleitung: Lucas Ebner
Chefredaktion: Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt
Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Elmar Gangl (Leitung Kultur), Lucia Kind, Ursina Marti, David Sele, Michael Wanger; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Riklin, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Leitung Online/Social Media: Sebastian Albrich
Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer
Produktion/Layout: Franco Cardello (Leitung), Marco Boscardin, Jasmina Kudra
Finanzen/Personal: Michèle Ehlers
Marketing/Verkauf: Björn Bigger (Leitung), Christian Mastrogiuseppe, Cordula Riedi, Bernhard Winsauer, Aysun Yasar
Inseratenannahme/Empfang: Nihal Sahin, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Abonnentendienst: Dominik Batliner, Telefon +423 237 51 27
Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten wenden Sie sich unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

HPZ wird in den kommenden Jahren noch stärker gefordert sein

Jahresbericht Trotz starker Einschränkungen durch die Coronapandemie konnte das HPZ das neue Wohnhaus «Birkahus» beziehen. Ausserdem wurde eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Der Rückblick auf ein herausforderndes Jahr.

VON TATJANA BÜCHEL

Covid-19 liess das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) im vergangenen Jahr alles andere als kalt. Die Pandemie und die damit einhergehenden Massnahmen stellten die Schulkinder, Bewohner, betreuten Mitarbeitenden wie auch das Personal vor grosse Herausforderungen. Nichtsdestotrotz konnten 85 Prozent der Jahresziele, die sich die Geschäftsleitung für das Jahr 2021 vorgenommen hat, erreicht werden. Ausserdem konnte mit Blick auf die neue Leistungsvereinbarung in den Bereichen Wohnen und Werkstätten der sogenannte «Individuelle Betreuungsbedarf» (IBB) systematisch eingeführt werden. Wie Geschäftsführer Christian Hausmann im Jahresbericht weiter festhält, ist dieser schliesslich per 1. Januar 2022 in Kraft getreten. Um diesen Betreuungsbedarf festzulegen, wurden in einem vorgegebenen Zeitraum sämtliche pflegerischen und betreuerischen Leistungen aufgezeichnet - im Bereich Wohnen wie auch in den betreuten Werkstätten. Diese IBB-Dossiers zu erstellen, «war und ist eine herausfordernde und zeitintensive Aufgabe», wie der Bereichsleiter Werkstätten, Fredy Kindle, festhält. Der Nutzen der aufwendigen Arbeit sei aber umso grösser: Mehr Transparenz und Flexibilität bei der finanziellen Abgeltung der geleisteten Betreuungsarbeit.

Starker Zuwachs erwartet

Und diese Arbeit dürfe in den kommenden Jahren nicht weniger werden. Im vergangenen Jahr stiegen bereits die Schülerzahlen, sodass eine neue Klasse eröffnet und dafür sogar ein provisorisches Klassenzimmer erstellt werden musste. Ein kleiner Vorgeschmack, von dem, was in den nächsten Jahren noch kommen könnte. Denn Geschäftsführer Hausmann weist im Jahresbericht daraufhin, dass bis 2030 in sämtlichen Bereichen mit einem



2021 konnte das HPZ das neue «Birkahus» in Mauren beziehen. Dort wird Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung ein möglichst selbstbestimmtes Leben und Wohnen ermöglicht. (Foto: Michael Zanghellini)

Wachstum zu rechnen ist. Zu entnehmen sei dies einem Grundlagenpapier, das mögliche Fallzahlenentwicklung bis 2030 aufzeigt. Dieses basiert auf der Studie «Bevölkerungsszenarien 2015-2050» des Amtes für Statistik. «Gerade im Bereich Wohnen wird mit einer Verdoppelung in den nächsten zehn Jahren gerechnet», wie Hausmann festhält. Besonders die Anzahl älterer Menschen mit Behinderung, die in den Wohnhäusern des HPZ aufgenommen werden, werde stark zunehmen. «Dies wird auch einen höheren Pflege- und Betreuungsbedarf nach sich ziehen.»

Mit Blick auf die Zukunft ist es demnach umso wichtiger, eine zeitgemässe Infrastruktur zu haben. Gut also, dass 2021 der ehemalige «Birkahof» - neu «Birkahus» - fertig umgebaut und bezogen werden konnte. Besonders für die Betreuung und Pflege von Menschen mit schwerer Beeinträchtigung biete das neue Umfeld ideale Bedingungen, wie die

Bereichsleiterin Wohnen, Rebecca Marxer, betont.

Dauerbegleiter Covid-19

Noch immer nicht aus dem Alltag der Bewohner und Mitarbeitenden des HPZ wegzudenken war auch im vergangenen Jahr das Coronavirus. In sämtlichen Bereichen schränkte es das Zusammensein und auch die Arbeit massiv ein. Vor allem in den Wohnhäusern war - wie schon 2020 - grösste Vorsicht geboten. Denn aufgrund ihrer Beeinträchtigungen oder des Alters gelten die Bewohner als besonders gefährdet. Gemäss Marxer wurden deshalb in Zusammenarbeit mit der Regierung und dem Amt für Gesundheit regelmässige Testungen durchgeführt. «Doch trotz aller Sicherheitsmassnahmen hatten wir über die Festtage und bis Ende Januar 2021 hohe Fallzahlen bei Bewohnenden und Mitarbeitenden», so die Bereichsleiterin. Und auch in den Bereichen Werkstätten sowie Schule und Therapie

halfen die strengen Schutzmassnahmen nur bedingt. So musste man in den Werkstätten «permanent mit krankheitsbedingten Fehltagen von betreuten Mitarbeitenden wie auch vom Fachpersonal zurechtkommen», wie Bereichsleiter Kindle festhält. In der Schule wurden laut Bereichsleiterin Barbara Nüesch verschiedene Aktivitäten wie Lager, Projekte oder Feiern abgesagt und an Therapiestunden, wie man sie von vor der Pandemie kannte, war nicht zu denken. So mussten sich beispielsweise die Logopädinnen und Logopäden zeitweise mit Masken mit Sichtfenstern oder aber mit Trennwänden aus Plexiglas arrangieren. Generell war es gemäss Nüesch schwierig, die verschiedenen Therapien aufgrund der vielen Ausfälle der Kinder zu planen und durchzuführen. «Ein speziell herausforderndes, schwieriges und kräfteaubendes Jahr», wie es der Werkstätten-Leiter Fredy Kindle im Jahresbericht auf den Punkt bringt.

Leserfoto des Tages

«Was für ein Mann!»



Dieses Foto hat Ursula Hug aus Uerikon geschossen. «Beim Anblick dieses Prachtkerls bekommt man eine Idee, woher der Ausdruck «Stiernacken» kommt. Seine Mädels scheinen auch begeistert zu sein», beschreibt Hug, geb. Frommelt von Triesenberg, ihr Motiv. Vielen Dank für die Einsendung, weitere Fotos sind erwünscht und erreichen uns - vorzugsweise mit einer kurzen Beschreibung des Motivs - per E-Mail an redaktion@volksblatt.li. (Text: red; Foto: Ursula Hug)